

AZ - FL-9494 Schaan

Dienstag,
13. April 1982

104. Jahrgang - Nr. 68

Erscheint Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
und Freitag/Samstag als
Wochenendausgabe

Liechtensteiner Volksblatt

Jeden Donnerstag
an alle Haushaltungen

Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

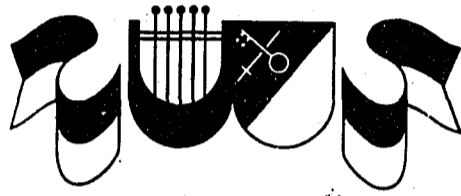
mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Grosses Jubiläum

75 Jahre Kantonsspital Grabs

Ein grosser Tag für das Kantons-
spital Grabs: denn am 30. April dies-
es Jahres feiert es sein 75jähriges
Bestehen. Am 7. Mai 1907 wurde
das Spital Grabs als Bezirkskranken-
haus eröffnet. In diesen Jahr-
zehnten haben auch viele liechten-
steinische Patienten Besserung
und Heilung dort gefunden. Heute
präsentiert sich das Kantonsspital
als eines der modernsten in der
weiten Region und dementspre-
chend gut ist auch sein Ruf. Die
Jubiläumsfeier beginnt am 30. April
um 17.30 Uhr im Spitalrestaurant.



31. Bundessängerfest
Mauren 11./12./13. Juni 1982

Internationale Berufswettbewerbe:

Liechtenstein als Tagungszentrum

Von heute Dienstag bis und mit kom-
menden Freitag finden im Hotel
«Schlössle» in Vaduz Sitzungen der Mit-
gliederländer für Internationale Berufs-
wettbewerbe (IBW) statt. Die Einladung
hierzu erfolgte durch das Liechtenstei-
nische Komitee für IBW. Unser kleines
Land kann in Ermangelung der hierfür
erforderlichen Einrichtungen und Gebäu-
de nie einen Wettbewerb durchführen.
Die damit zusammenhängenden erhebli-
chen Aufwendungen werden daher gröss-
tenteils immer nur von jenen Teilnehmer-
ländern getragen, welche in der Lage
sind, Int. Berufswettbewerbe abzuhalten.

Damit auch Liechtenstein, das an den
Int. Berufswettbewerben bekanntlich in
den letzten Jahren sehr erfolgreich war,
einen angemessenen Beitrag an die Or-
ganisation der IBW leisten kann, läßt das
nationale Komitee in gewissen Abstän-
den zu Sitzungen in unser Land ein. Wir
dürfen in diesem Zusammenhang mit al-
ler Bescheidenheit darauf hinweisen, dass
Liechtenstein innerhalb der IBW einen
hervorragenden Ruf geniesst und eine
Einladung unsererseits immer sehr hoch
bei den Mitgliederländern geschätzt wird.

Herzlich willkommen

IBW-Tagung in Liechtenstein

Wir heissen die Teilnehmer der
Internationalen Berufswettbewerbe
aus den 16 Mitgliederländern zur
offiziellen Mitgliederversammlung
von heute Dienstag bis zum näch-
sten Freitag recht herzlich willkom-
men in Liechtenstein. Wir wün-
schen allen einen angenehmen
Aufenthalt und einen positiven Ver-
lauf des Kongresses.

Zu den Sitzungen in Vaduz sind jeweils
die offiziellen und technischen Delegier-
ten der momentan 16 nachstehenden
Teilnehmerländer eingeladen: Australi-
en, Bundesrepublik Deutschland, Chi-
na, England, Frankreich, Japan, Irland,
Korea, Luxemburg, Niederlande, Öster-

reich, Portugal, Spanien, USA, Schweiz
und Liechtenstein.

Empfang auf Schloss Vaduz

Mit den Begleitpersonen vom General-
sekretariat in Spanien, Dolmetschern für
vier Sprachen, Ehrenmitgliedern, zu wel-
chen auch Professor Otto Seger gehört,
sowie einigen Ehefrauen, erwartet das
liechtensteinische IBW-Komitee etwa 45
Personen in Vaduz.

Das Programm sieht neben den Sitzun-
gen auch einen Besuch bei Seiner Durch-
laucht Fürst Franz Josef II. auf Schloss
Vaduz vor sowie die Besichtigung des
liechtensteinischen Industriebetriebs Bal-
zers AG, Balzers.

Gäste der Regierung

Vor der Besichtigung sind die Teilneh-
mer der Int. Berufswettbewerbe u. a.
auch Gäste der Fürstlichen Regierung,
die zu einem Mittagessen im Restaurant
«Torkel» einlädt.

Mit einer Fahrt in die Alpenwelt und
einem Nachtessen im Hotel Hubertus,
Malbun, geht die Tagung der IBW hier in
Liechtenstein zu Ende und die Teilneh-
mer reisen in ihre Heimat zurück.

Auch Lehrer müssen sich den Himmel verdienen

Eindrückliche Schulabschlussfeier der Realschule Balzers

Eltern und Schüler der 4. Realschulklasse
waren von den Lehrern der Realschule
Balzers in den «Römerhof» geladen um
in einer schlichten Feier die Abschlus-
zeugnisse zu erhalten und gleichzeitig von
ihren Lehrern Abschied nehmen zu
können. Im Namen der Realschule Bal-
zers begrüsste Schulleiter Wolfgang Frick
die Eltern und Schüler. Sein besonderer
Gruss galt aber dem Leiter des Schul-
amtes Dr. Josef Wolf aus Vaduz, der es
sich nicht nehmen liess an diesem Abend
dabeizusein und die Balzner Zeugnisse zu
verteilen.

Die Zeit des Reifens und Wachsens sei
zwar keineswegs mit dem heutigen Tage
abgeschlossen, dennoch sei der Übertritt
von der Schule ins Berufsleben ein wichti-
ger Markstein im Leben der jungen
Leute.

Vorbilder sind gesucht.

Dr. Josef Wolf rief die Schüler auf,
dankbar zu sein am Ende der Schulzeit.
Eltern, Lehrer, Schüler und Behörden
hätten gleichermassen am Prozess der

Reifung mitgewirkt. Dankbar in erster
Linie gegenüber dem Herrgott, denn es
sei keineswegs selbstverständlich, eine so
gute Ausbildung geniessen zu können.
Dankbar aber auch den Lehrern, die
zwar nicht ohne menschlichen Schwächen
Vorbild in einer wichtigen Lebensperiode
gewesen seien. Im Lehrer durfte der
Schüler eine Lebensart erleben, die Wege
aufgezeigt haben könnte.

In einem Symposium «Der junge

Christ im Europa von Morgen» konnte
man kein Rezept für die jungen Men-
schen finden. Wichtig seien aber nach wie
vor die Vorbilder. Man müsse sich heute
fragen, wo diese Vorbilder seien. Es
brauche glaubwürdige Erwachsene. An
vielen Beispielen, sei jedoch das gute
Beispiel zu widerlegen. Jeder wisse bei-
spielsweise, dass Rauchen schädlich sei,
doch die Werbung verspreche Glück und
Freiheit. Ein Lehrer der nicht rauche,
könne aber glaubwürdiger gegen das
Rauchen angehen. Der Schüler müsse

aber auch den Eltern gegenüber dankbar
sein. Sie hätten bestimmt durch manche
Ermahnung zum erfolgreichen Abschluss
beigetragen. Heute könnten die Eltern
oft nicht mehr ins Leben ihrer Kinder
eingreifen. Der junge Mensch wolle sel-
ber sein Leben leben. Wichtig sei jedoch,
dass er immer einen Ort habe, wohin er
heimkommen und sich aussprechen
könne.

Fortsetzung auf S/2

Reger Osterverkehr in Vaduz

Rückläufige Tendenzen im Alpengebiet - starker Rückreiseverkehr
am Zollübergang Schaanwald

Trotz des winterlich-launischen Aprilwet-
ters stand die liechtensteinische Metropo-
le über die Feiertage ganz im Zeichen
eines regen Osterverkehrs. Wie uns
Fremdenverkehrsdirektor Berthold Kon-
rad auf Anfrage hin mitteilte, herrschte
sowohl im Zentrum von Vaduz wie auch
in den Gasthäusern eine rege Touristen-
frequenz und Umsätze, die teilweise über
den Zahlen der Vorjahre lagen.

Grossen Anklang fand trotz des kalten
Wetters die Aktion «Kutschenfahrten»,
die von der Fremdenverkehrszentrale
und dem Vaduzer Verkehrsverein erst-
mals auf die Osterfeiertage lanciert,
einen regen Zuspruch fand. So seien wi-
der Erwarten viele Fahrten durchgeführt
worden, teilweise auch Spezialfahrten ins
Bündnerland oder Rundfahrten durchs
Land.

Etwas verwundert reagierten die aus-
ländischen Gäste auf die Tatsache, dass
am Ostersonntag in der Metropole kein
einziges Souveniergeschäft offen hatte,
während man in Malbun beispielsweise
Andenken kaufen konnte. Hier sollte die
Behörde in Zusammenarbeit mit den zu-
ständigen Fremdenverkehrsvereinen eine
geeignete Lösung anstreben.

Ruhiger Verlauf im Alpengebiet

Der starke Kälteeinbruch machte sich
indessen in den Hotel- und Restaura-
tionsbetrieben der höheren Lagen be-
merkbar. Malbun, Gaflei und Steg mel-
deten eher rückläufige Tendenzen. Trotz-
dem waren die Skilifte im Malbun der
Zeit und der Witterung entsprechend gut
frequentiert. Aber die Gäste kamen
grösstenteils aus Liechtenstein und der
näheren Umgebung.

Gestern herrschte dann bei den auslän-
dischen Touristen Aufbruchstimmung.
Daran änderte auch der in der Nacht auf
Ostermontag gefallene Neuschnee nichts

mehr. Langsam aber sicher hält auch in
unserem Alpengebiet der wärmende
Frühling Einzug. Einzelne Hotels sind
noch bis zum nächsten Weissen Sonntag
geöffnet.

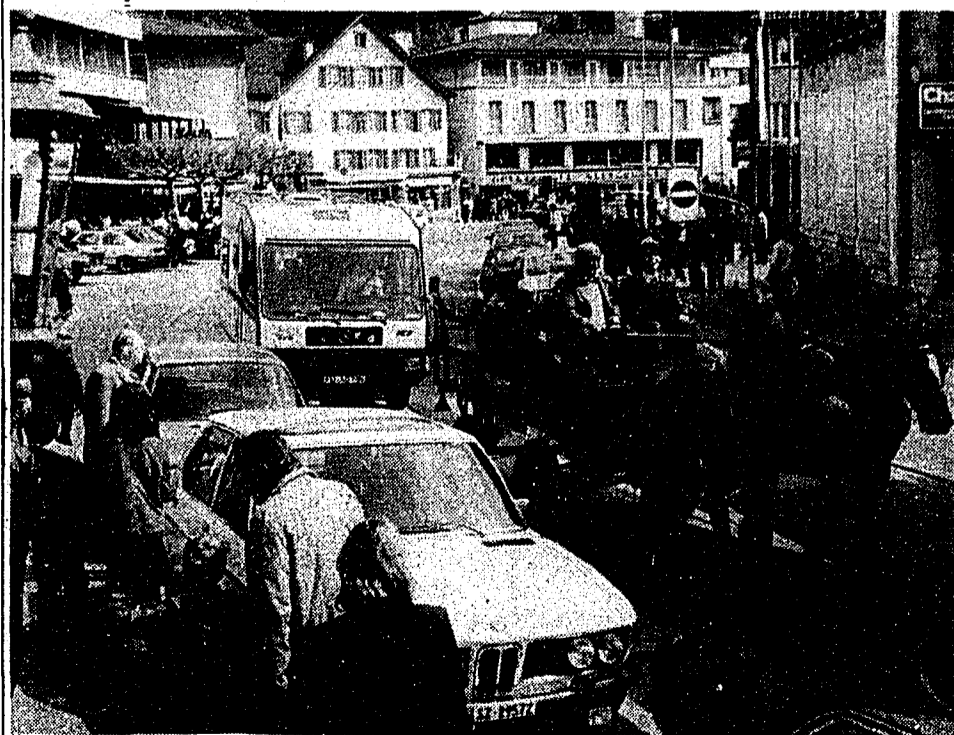
Starker Rückreiseverkehr am
Ostermontag

Starken Rückreiseverkehr notierten
die Zollbeamten am Hauptübergang in
Schaanwald in beiden Richtungen. Dies-
er setzte bereits schon gestern vormittag
um 9 Uhr in ungleich höherer Masse als
in den letzten Jahren ein. Dieser frühe
Rückreiseverkehr dürfte mit dem
schlechten Wetter zusammenhängen, das
über die Osterfeiertage praktisch ganz
Westeuropa erfasst hatte. Dennoch mel-

dete der Grenzübergang Schaanwald kei-
ne nennenswerten Störungen im Ver-
kehrsablauf.

Wenig Spaziergänger

Für die einheimische Bevölkerung, je-
denfalls für jene, die keine grösseren
Osterausflüge machten, verliefen die Fei-
ertage mehr oder weniger ruhig. Der
massive Kälteeinbruch mit vorüberge-
hendem Schneefall bis in die Niederun-
gen hielt manche Familie vom geplanten
Osterspaziergang ab. So sah man denn
auch nur vereinzelt Personen, die sich
wintertlich warm angekleidet in Gottes
Natur begaben, um doch noch etwas
frische Luft zu schnappen und für ihre Ge-
sundheit etwas zu tun.



Unsere Aufnahme zeigt einen Blick ins Zentrum von Vaduz, wo über die
Osterfeiertage trotz kalter Witterung reger Verkehr herrschte. (Bild: A. Kleber)

Russische Ikonen

Ausstellung in der Galerie Sonnegg

Die Galerie Sonnegg in Schaan ist vom
17. April bis 22. Mai 1982 Ausstellungs-
ort von alten russischen Ikonen. Gezeigt
werden anlässlich dieser Ausstellung et-
wa 30 ausgewählte schöne Ikonen, die im
19. Jahrhundert in Russland entstanden
sind. Diese Ikonen sind von sogenannten
Altgläubigen in der altmeisterlichen Ma-
nier gemalt und gehören mittlerweile zu
den käuflichen Raritäten auf dem Kunst-
markt. Jede Ikone ist mit einem Zertifi-
kat versehen, das ihre Darstellung be-
schreibt und erklärt sowie ihre Herkunft
und Alter bestimmt. Ausgestellt wurden
die Zertifikate vom Ikonen-Museum
Schloss Autenried beim Günzburg BRD.
Die Vernissage zu dieser Ausstellung fin-
det am nächsten Samstag um 17 Uhr
statt.

Unsere Aufnahme zeigt eine solche
Ikone. Sie ist auf ein auf Holz gemaltes
Tafelbild, das einen festen Bestandteil in
der Liturgie der Ostkirche darstellt.



Eindrucksvolles Fest

Abschlussfeier an der
Realschule Eschen

Im Beisein der Eltern, der Lehrer-
schaft, des Realschulbeirates und
der Schüler gestaltete sich die Ab-
schlussfeier an der Realschule
Eschen vom vergangenen Don-
nerstag morgen zu einem eindrück-
lichen Fest, das von den Schülern
selbst gestaltet worden war. Sie
waren es denn auch, die im Mittel-
punkt standen, galt es doch nach
vierjähriger Ausbildungszeit Ab-
schied von den Lehrern und Mit-
schülern zu nehmen. mit herzlichen
Worten des Dankes für die erwor-
benen Verdienste wurde auch Leh-
rer Karl Strässle verabschiedet, der
in Flums als Lehrer weiterwirken
wird.

Mit einem Konzert unter der Lei-
tung von Hanno Meier stimmte das
Schulorchester auf die Feier ein.
Für das eindrucksvolle Flötenkon-
zert erhielt es ebensoviel Applaus
wie die Schüler aus der 1. Klasse,
die zwei liechtensteinische Sagen
in Theaterstücken aufführten. Die
Abschlussklasse selbst überraschte
ebenfalls mit gekonnten und aus-
gezeichneten Theateraufführun-
gen, die unter dem Thema «Gegen-
sätze» standen. (Beispielsweise
Skifahren früher/heute). Regie füh-
rte in bewährter Manier Lehrer Toni
Ritter, dem ebenfalls ein grosses
Kompliment für sein Einfühlungs-
vermögen ausgesprochen werden
darf.

Den eigentlichen Höhepunkt bil-
dete dann die Zeugnisübergabe an
die Viertklässler durch Schulleiter
Eugen Hasler und Schulfachleiter
Dr. Wolf, die den Schülerinnen und
Schülern in ihren Ansprachen vor
der Festversammlung gute Wün-
sche auf den künftigen Lebensweg
mitgaben. Schulleiter Eugen Hasler
verglich die Schüler sinnbildlich mit
dem Symbol der Realschule
Eschen, der Sonnenblume. Am An-
fang sei sie verschlossen, gehe lan-
ge nicht auf. Doch mit zunehmen-
der Dauer und Reife entfalte sie
sich zu strahlender Pracht.

Im Namen ihrer Mitschülerinnen
und Mitschüler formulierte Ines Mei-
er herzliche Dankesworte an die
Lehrer, mit denen sie doch ein
schönes Stück ihres Lebens zu-
rückgelegt hätten.

Jede Sache
vernünftig versichert.
winterthur
versicherungen
Immer in Ihrer Nähe